

Guggenheim meets Troisdorf

László Moholy-Nagy (1895–1946) war einer der bedeutendsten Lehrer am Bauhaus. Der ungarische Künstler war bekannt für seine Vorliebe, Kunstwerke mit oder auf ungewöhnlichen Materialien entstehen zu lassen – wie auch bei dem Gemälde „Tp 2“ aus dem Jahr 1930, das sich heute in der Sammlung des Solomon R. Guggenheim Museums in New York befindet. Über lange Zeit wurde angenommen, dass das Kunststoff-Substrat, das als Trägermaterial für das Gemälde dient, ein Phenolformaldehyd-Halbzeug namens Trolitan gewesen sei. Neuerliche Untersuchungen, für die eine Kombination von Mikroskopie und instrumenteller Analyse genutzt wurde, brachten zu Tage, dass der Kunststoff tatsächlich Nitrocellulose ist, der mit hohen Anteilen Gips ($\text{CaSO}_4 \cdot 2 \text{H}_2\text{O}$) gefüllt worden war. In Zusammenhang mit weiteren Informationen aus dem Archiv konnte schließlich geschlossen werden, dass das verwendete Material eher als der industriell hergestellte Kunststoff Trolit angesprochen werden sollte, der in derselben Fabrik wie Trolitan produziert worden war: Die Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-Werke (RWS) in Troisdorf, Deutschland. Diese erste analytische Beschreibung von Trolit gestattet neue Einsichten in Moholy-Nagys unkonventionelle Materialauswahlen. Großen Anteil an der Entdeckung dieser neuen Tatsache hat der 1. Vorsitzende des Kunststoff-Museums-Vereins, Dr. Volker Hofmann. In einer fast zwei Jahre währenden Korrespondenz hat Dr. Hofmann mit Spezialisten des Guggenheim Museums in New York die wichtigen Anstöße geliefert und schlussendlich den Hinweis auf Trolit gegeben. Was die Bezeichnung „Tp 2“ letztendlich meint, bleibt nach wie vor ungeklärt. Hier wagt Dr. Hofmann eine Prognose: „Es ist bekannt, dass Moholy-Nagy seine Werke oft nach den verwendeten Materialien

benannte und die Versionsnummer der Variante einbezog. Darum ist es nicht ausgeschlossen, dass er bei diesem Werk die Abkürzung für ‚Trolit poliert – Variante 2‘ wählte – eben Tp 2.“

Die Eröffnung der Ausstellung findet am Sonntag, 17. April 2016, um 11.00 Uhr statt. Begrüßt werden die Zuhörer vom Troisdorfer Bürgermeister Klaus-Werner Jablonski. In die Ausstellung einführen werden Dr. Volker Hofmann und Dr. Pauline Liesen, Leiterin der Museen Burg Wissem Troisdorf.

Die Eintrittspreise betragen für Erwachsene 3,50 € und für Kinder (3 – 14 Jahre) 1,50 €. Familientageskarte gibt es für 10 € (Eltern mit 3 und mehr Kindern). Rentner ab 65 Jahren bezahlen einen ermäßigten Eintritt von 2 €, ebenso Studenten, Auszubildende und Behinderte (gegen Vorlage eines gültigen Ausweises).